

Abstand kriegen von der Lage daheim

Vier 10- bis 14-Jährige aus der Ukraine sind für ein Zirkus-Camp in Lörrach zu Gast / Aufführung heute, 18 Uhr, auf dem Marktplatz

VON UNSEREM MITARBEITER
ANSGAR TASCHINSKI

LÖRRACH. Auf Einladung der Stadtverwaltung Lörrach besuchen diese Woche vier 10- bis 14-Jährige aus dem ukrainischen Wischgorod, in der Nähe Kiew gelegen, das Zirkus-Theater-Camp „106h – Artists in Action“ des Sozialen Arbeitskreises. Höhepunkt ist eine Vorführung am Donnerstagabend um 18 Uhr auf dem Lörracher Marktplatz.

Noch immer gastiert der Zirkus Zansiba auf dem Gelände des SAK in Lörrach. Seit Montag Mittag proben sieben Jugendliche aus Lörrach und Umgebung zusammen mit vier Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine im Alter zwischen 10 und 14 Jahren. Die Jugendlichen sind Teil einer Tanzgruppe und gemeinsam mit ihrer Tanzlehrerin Olga Pintschuk noch bis Freitagmorgen in Lörrach.

Die wichtigsten Worte hat man bereits auf Plakate geschrieben, in deutscher und ukrainischer Sprache. Ansonsten hilft man sich mit einer Mischung aus Deutsch, Englisch und Zeichensprache. Zur Not wird das Handy zu Rate gezogen. Extraregeln im Kartenspiel Uno brauchen gar nicht erst erklärt werden, sie sind auch 2000 Kilometer östlich von Lörrach bekannt.

Nachdem man sich am Montag kennengelernt hat, wird seit Dienstag trainiert. Den Tag beginnen die jungen Artisten mit einem gemeinsamen Frühstück, den Rest des Tages wird dann für die Auführung geübt. Da die ukrainischen Gäste bereits am Freitagvormittag wieder nach Hause fliegen, muss sich die Gruppe beim Einstudieren der Kunststücke und



Olga Pintschuk (Mitte) mit den Jugendlichen aus Wischgorod in ihren Kostümen.

FOTO: ANSGAR TASCHINSKI

der damit verbundenen Geschichte ranhalten. Sowohl Theater als auch artistische Kunststücke stehen auf dem Programm. Abends wird dann gemeinsam gekocht. Die Gäste aus der Ukraine bereiteten am Dienstag Borschtsch zu, eine Suppe aus Roter Beete, die auch bei den deutschen Jugendlichen sehr gut ankam. Selbstverständlich bleibt neben all dem Zeit für Stadterkundungen.

Die Jugendlichen zeigen sich begeistert von der Stadt, erzählt Julia Johannsen, eine der Betreuerinnen. Auch ein Gruppenfoto mit ukrainischer Flagge sei entstanden. Lässt sich der Krieg in der Ostukraine ausblenden? Man habe es den jungen Gästen überlassen, ob sie das Thema ansprechen wollen oder nicht, erklärt Eva Hammann vom Zirkus Zansiba – und die reden lieber über anderes. Während

die Auseinandersetzungen in der Ostukraine unvermindert weitergehen, geht es dem Team des Zirkus Zansiba vor allem darum, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, Abstand von den Ereignissen zu bekommen und sich entspannt dem Zirkus zu widmen.

Laute „hu!“ und ha!“-Rufe sind zu hören, während sich die Kinder unter Regie von Petra Jeroma, derzeit beim Zirkus Zansiba, auf die anschließenden Schauspielproben einstimmen. Die Geschichte wird gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, immer wieder geändert und geprobt – eine Arbeitsweise, die dem Team des Zirkus wichtig ist, wie Philipp Obal betont, der seit 2008 Mitglied ist. Natürlich müsse man diesmal angesichts der knappen Zeit etwas mehr dirigieren, versuche aber dennoch möglichst viele Frei-

räume zu lassen. Die Jugendlichen selbst sind vom Zirkus Zansiba begeistert. So auch Nick, Jan, Selma, Theresa und Shirin aus der Region, die die Mittagspause dazu nutzen, mit Reifen Hula-Hoop und andere Kunststücke zu üben. Während zu Anfang noch eine Trennung zwischen ukrainischen und deutschen Jugendlichen zu beobachten war, seien die Gruppen nun bunt durchmischt, erzählt Obal. Mit viel Engagement organisiert das Team das Zirkus-Camp. Von 9 Uhr morgens bis mindestens 23 Uhr sind alle beschäftigt. Auch die jungen Artisten schlafen am Ende des langen Tages in kürzester Zeit ein. Dennoch würden sich alle über eine Wiederholung freuen.

Heute Abend um 18 Uhr kann man den Zirkus Zansiba dann live auf dem Lörracher Marktplatz erleben.